

# Seniorenbote

1 / 2025

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund

## Landesversammlung mit vielen schönen Momenten



### AUS DEM LEBEN

Interview mit Eva Marini:  
So spielen wir in Südtirol ▶ S. 9

### EXPERTEN TEILEN MIT

Bauernversicherung,  
Pflegegeld ▶ S. 10

### ANGEBOTE 2024

Erholungswoche am Ritten,  
Meerwochen an der Adria ▶ S. 16

# Das Schöne am Alter sehen

„Ganz SCHÖN alt“: Unter dieses Motto stellte die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund ihre 35. Landesversammlung am Samstag, 22. März 2025 im Haus der Vereine in Nals.

Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher zog gleich zu Beginn einen Vergleich mit einem Stück Holz: „So wie dieses feine Linien, tiefe Furchen, glatte Stellen und tiefe Löcher aufweist und somit eine Lebensgeschichte erzählt, ist es auch mit uns Seniorinnen und Senioren. So wie dieses trotz oder gerade wegen seines Äußeren als schön angesehen wird, sollte es auch mit den älteren Menschen sein – wobei ‚schön‘ im Sinne von wertvoll und wertgeschätzt zu verstehen ist, von uns selbst, von den anderen und von der Gesellschaft.“

Um diese Schönheit des Alters in den Mittelpunkt zu stellen, hat die Seniorenvereinigung ihre Landesversammlung unter das Motto „Ganz SCHÖN alt“ gestellt. „Ganz bewusst haben wir es auch ein bisschen provokant gestaltet und gemeint, um dazu anzuregen, das vordergründige Altersbild zu hinterfragen“, erklärte Agreiter Larcher. Wie nie zuvor biete der medizinische Fortschritt vielen Menschen die Möglichkeit, alt zu werden und dabei gesund zu bleiben. „Hadert daher nicht mit dem Alter, sondern nehmt es an und gestaltet es so verantwortungsvoll wie ihr könnt. Jeder Lebensabschnitt hat seine schönen Seiten!“, betonte sie.

Im Alter sei es auch erlaubt, zufrieden auf das Vergangene zurückzublicken und dankbar in Erinnerungen zu schwelgen. „Schaut daher von Zeit zu Zeit einmal zurück auf das, was ihr leistet, und bewahrt vor allem die schönen Erlebnisse in euren Herzen!“, appellierte die Landespräsidentin an die Seniorinnen und Senioren.

Die „Wipptaler Singvögel“, die die Landesversammlung mit Liedern aus dem Buch „Singen, weil es Freude macht!“ gestalteten, nahm Agreiter Larcher zum Beispiel dafür, dass man sich im Alter ruhig auch die Zeit nehmen dürfe für das, was einem einfach gut tut. „Tut daher immer mal wieder etwas, was euch Freude macht, und genießt diese schönen Momente der Auszeit vom Alltag“, rief sie die Anwesenden auf.



Dr. Christian Wenter hielt den Festvortrag zum Thema „Alt werden – gesund bleiben“. (Im Bild, v. l.: Rita Vantsch Verginer, Dr. Christian Wenter, Theresia Agreiter Larcher, Hansi Weissensteiner)

Quelle: Bernhard Christianell

## Digitalisierung und Seniorenanwalt wichtige Anliegen

An die zahlreichen Gäste aus Politik und bürgerlichem Verbandswesen richtete die Landespräsidentin mehrere Appelle: „Mit der zunehmenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Anonymisierung der Gesellschaft wird eine ganze Gruppe, und das nicht eine kleine, ausgegrenzt: die Seniorinnen und Senioren. Wir wollen unser Leben selbst bestimmen, wir wollen nicht abhängig sein von unseren Kindern und von unseren Enkeln!“ Gerade auf den Höfen seien die Altbäuerinnen und Altbauern eine wichtige Stütze, indem sie Arbeiten übernehmen, die sich für die Jungen oft zeitlich nicht ausgehen oder die sonst einfach liegen bleiben würden.

Agreiter Larcher bekräftigte die Forderung der Seniorenvereinigung, einen Seniorenanwalt einzurichten: „Es geht hier nicht nur um eine normale Anlaufstelle, sondern auch um die Sichtbarkeit einer Altersgruppe, die sich diese Wertschätzung nach allem, was sie getan hat, mehr als verdient hat“, betonte sie.

## Vortrag zum Thema „Alt werden – gesund bleiben“

Der pensionierte Primar der Geriatrie am Krankenhaus Meran, Dr. Christian Wenter, ging in seinem Vortrag „Alt werden – gesund bleiben“ auf die Frage ein, was man im Alter aktiv dazu beitragen kann, um möglichst lange ein gutes Leben führen zu können. „Die Gesundheit im Alter hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab: zu einem geringen Prozentsatz von der genetischen Veranlagung, zu einem etwas größeren Teil von den Lebensumständen und vom Umfeld, zum allergrößten Teil aber vom eigenen Lebensstil, also der Art und Weise, wie man mit seiner Gesundheit und seinem Körper umgeht. Ob wir gesund alt werden, liegt zu einem erheblichen Teil in unserer eigenen Hand.“

Die Südtirolerinnen und Südtiroler gehören zu den langlebigen Menschen der Welt – auch, weil sie in ihren Ernährungsgewohnheiten recht nahe an der sogenannten mediterranen Diät liegen: viel Obst und Gemüse, weniger rotes und mehr weißes Fleisch und ein ausgewogener

Mix an Nährstoffen. Vor allem sei es im Alter aber wichtig, ausreichend zu essen. „Vom Klischee, dass man im Alter ja nicht mehr so viel essen muss, müssen wir wegkommen“, bekräftigte Wenter. Zu einem gesunden Lebensstil gehören aber auch der Verzicht auf Nikotin, ein maßvoller Umgang mit Alkohol, genügend Bewegung und ausreichend Schlaf.

Ein wesentlicher und oft unterschätzter Faktor dafür, dass Menschen im Alter anfälliger für Krankheiten werden, sei aber die häufige Isolation und Einsamkeit. „Und gerade hier leisten Organisationen wie die Seniorenvereinigung Großartiges, denn sie bringen Menschen zusammen und schenken ihnen Freude, Gemeinschaft und Geselligkeit. Ihr seid die perfekte Prävention gegen Einsamkeit“, lobte Wenter.

Es sei nie zu spät, um mit alten ungesunden Gewohnheiten zu brechen, daher sei es wichtig, auch andere ältere Menschen anzusprechen und sie auf mögliche Änderungen in ihrem Lebensstil hinzuweisen.

## Rückblick auf ereignisreiches Jubiläumsjahr

Die beiden Landespräsident-Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner erinnerten in ihrem Rückblick an ein ereignisreiches Jahr 2024, in dem die Seniorenvereinigung ihr 35-jähriges Bestehen feierte. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war eine Wallfahrt nach Maria Weißenstein mit anschließendem Fest auf der Schönrastalm in Aldein.

Ein besonders berührender Moment war die Vorstellung des Buchs „Ein

Bergbauernleben“ über den mittlerweile 95-jährigen Ehrenpräsidenten der Seniorenvereinigung, Hans Messner. Die Autorin Martina Mantinger hat nach vielen Gesprächen mit Messner selbst und seiner Familie ein wertvolles Büchlein zusammengestellt.

## Grußworte: Zuversicht und Wertschätzung

In ihren Grußworten hoben einige der Ehrengäste den großen Wert der Seniorenvereinigung hervor, der vor allem in ihrer Pflege der Gemeinschaft für die älteren Menschen sichtbar werde.

Bauernbund-Landesobmann Daniel Gasser rief die Seniorinnen und Senioren auf, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen und sich von den Wirren der heutigen Zeit und so mancher Neiddebatte nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Bei den Gemeinderatswahlen im Mai sei es sehr wichtig, den bauerlichen Kandidatinnen und Kandidaten eine starke Stimme zu geben. Landeshauptmann Arno Kompatscher lud die Anwesenden ein, auch weiterhin ihre Gemeinschaft zu pflegen und auf ihre Lebensleistung stolz zu sein. Für aktuelle Herausforderungen, die die Landwirtschaft betreffen, ließen sich Lösungen finden, indem man miteinander rede. Landwirtschaftslandesrat Luis Walcher bezeichnete die Treffen der bauerlichen Seniorinnen und Senioren als „Tage, die nicht mit Geld aufzuwiegen sind“. Bei keinem anderen Wirtschaftsverband saßen in den Gremien Alt und Jung, Männer und Frauen an einem Tisch und diskutierten offen über die anstehenden Themen. Rosmarie Pamer, Landesrätin unter anderem für Soziales und Senioren, unterstrich die Unterstützung des Landes für die älteren Menschen. Ein Abkommen mit dem Sozialfürsorgeinstitut INPS mache es möglich, Seniorinnen und Senioren konkret zu unterstützen. Beim Thema Digitalisierung sei eine massive Unterstützung für die ältere Generation notwendig, betonte sie weiters.

Die Heilige Messe am Beginn der Landesversammlung gestaltete wie gewohnt der Pfarrer von Nals, Richard Sullmann, und um das leibliche Wohl kümmerten sich wieder die Nalser Bäuerinnen.

**Bernhard Christanell**

## Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**  
35. Landesversammlung
- 4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**  
Buch „Ein Bergbauernleben“  
Herbsturlaube 2024  
Landeskegelmeisterschaft 2024  
Gründung der Ortsgruppe Aldein  
Gemeinderatswahlen 2025
- 8 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
- 9 AUS DEM LEBEN**
- 10 EXPERTEN TEILEN MIT**
- 11 AUS DEN BEZIRKEN**
- 13 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
- 16 INFORMIERT & NACHGEDACHT**  
Erholungswoche am Ritten  
Meerwochen an der Adria  
Landesgaudihandmähen  
Gedanken von Josef Torggler

## IMPRESSUM

### Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,  
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

**Druck:** Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

### Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,  
Tel.: 0471 999328,  
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

### Chefredakteur und presserechtlich

verantwortlich: Bernhard Christanell

**Redaktion:** Karin Alber, Barbara Veit

**Grafische Gestaltung:** Ulrike Cassar

**R.O.C.:** 006699

Erscheint dreimal jährlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.



Die „Wipptaler Singvögel“ umrahmten die Versammlung musikalisch.



# Buch „Ein Bergbauernleben“ erschienen

Seit Kurzem gibt es in der Bibliothek der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund ein neues Werk: das Buch „Ein Bergbauernleben“ mit den Erinnerungen des Ehrenpräsidenten der Vereinigung, Hans Messner. Vorgestellt wurde es bei der Landesversammlung in Nals und bei einem Seniorennachmittag in Villnöß.

Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher schilderte, dass die Idee für dieses Buch vor rund zwei Jahren bei der Landesversammlung der Seniorenvereinigung entstanden sei. „Unser Ehrenpräsident Hans Messner und der Direktor des Südtiroler Bauernbundes, Siegfried Rinner, haben sich bei dieser Veranstaltung getroffen und sind, wie es so üblich ist, miteinander ins Gespräch gekommen. Da einige interessante Themen mit dabei waren und dem Direktor der Erhalt von altem Wissen ein großes Anliegen ist, hat er uns anschließend dazu angeregt, ein Buch zu veröffentlichen, das die Erinnerungen des Ehrenpräsidenten beinhaltet“, erklärte sie.

Kurz darauf habe man für den großen und wichtigen Teil des Buchs die richtige Frau gefunden: die Autorin Martina Mantinger aus Villnöß. „Mit ihrem Gespür für ältere Menschen und interessante Geschichten sowie mit ihrer Fähigkeit, diese treffend festzuhalten, hat sie ein berührendes und beeindruckendes Werk geschaffen, das uns alle mit großer Freude erfüllt. Wenn man die Texte liest, dann kommt es einem so vor, als würde man Hans reden hören, so authentisch hat Martina die Erzählungen aufgezeichnet“, betonte Theresia Agreiter Larcher. Herausgekommen sei ein wertvoller Schatz, der viele persönliche und öffentliche Erinnerungen aus einem knappen Jahrhundert Südtiroler Geschichte eindrucksvoll bewahrt.



Der Ehrenpräsident und die Landespräsidentin blättern im Buch „Ein Bergbauernleben“.

Den letzten Schliff haben dem Buch schließlich die Kinder und Enkelkinder des Ehrenpräsidenten verliehen, indem sie sich die Zeit genommen haben, zahlreiche passende Fotos zu suchen. Ohne diese Bilder würde dem Werk ein wesentlicher Bestandteil fehlen, zeigte sich die Landespräsidentin überzeugt.

„So konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Landessekretariats und des Verlags ‚Effekt!‘ aus Neumarkt schließlich die verschiedenen Elemente zu dieser schönen Publikation zusammenführen, die wir jetzt in den Händen halten dürfen“, freute sie sich.

Ein besonderer Dank gehe in diesem Zusammenhang auch an den Südtiroler Bauernbund und an das Landesamt für Kultur, Abteilung Deutsche Kultur, für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts.

## Ein Geschenk zum 95. Geburtstag

Dass das Buch gerade jetzt, im Frühling 2025, erschienen ist, sei kein Zufall. „Am 6. April feierte unser Ehrenpräsident nämlich seinen 95. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlichst dazu und wünschen ihm

weiterhin viel Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie und auch mit der Seniorenvereinigung. Dieses Büchlein ist unser Geschenk, mit dem wir ihm auch für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die älteren Menschen im Land danken“, unterstrich die Landespräsidentin.

Das Buch „Ein Bergbauernleben“ ist nicht verkäuflich. Funktionäre und Mitglieder der Seniorenvereinigung sowie Interessierte können sich aber an das Landessekretariat wenden, wenn sie das Buch erhalten möchten.

## Ein Buch zur Inspiration

Mit dieser Publikation verfolgt die Seniorenvereinigung außerdem noch ein weiteres Ziel: Sie möchte damit auch andere Seniorinnen und Senioren anregen, ihre Erinnerungen aufzuschreiben, damit sie nicht vergessen werden und verloren gehen.

Passend dazu bietet die Seniorenvereinigung im Dezember ein Seminar zu diesem Thema an. Die weiteren Details werden in der nächsten Ausgabe des „Seniorenbote“ veröffentlicht (erscheint im August).



Das neu erschienene Buch „Ein Bergbauernleben“ – Hans Messner, Fischnoler“

# Zeit für Entspannung und Erholung

Im Oktober und November des vergangenen Jahres 2024 trug die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder verschiedene Urlaubsangebote aus. Im Mittelpunkt standen dabei wie gewohnt die Gemeinschaft und die Unterhaltung.

Neu im Herbstangebot war die Erholungswoche im Hotel „Waldheim“ im Martelltal. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit, um vom Alltag abzuschalten, und gönnten sich ein paar schöne Tage in geselliger Runde. Die Gastgeberfamilie Mair und ihr Team bemühten sich, den Gästen auch bei den leider sehr schlechten Wetterverhältnissen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zu bieten: So wurden nach Möglichkeit kleine Wanderungen und geführte Exkursionen, die Besichtigung des Hofmuseums Niederhof und der Marteller Erzeugergenossenschaft, ein Vortrag sowie eine Weinverkostung im Hotel organisiert, die bei den Seniorinnen und Senioren auf viel Zuspruch stießen.

Auch die 60 Urlauberinnen und Urlauber, die an der Erholungswoche im Hotel „Sonnenheim“ in Hafling teilnahmen, waren von ihrem Aufenthalt begeistert und kehrten anschließend gut erholt und gestärkt wieder nach Hause zurück. Sie verbrachten die Tage mit Schwimmen, Wassergymnastik und Relaxen im Hotel und genossen die von der Gastgeberfamilie Plank und ihrem Team geführten Wanderungen bei herrlichem Herbstwetter. Ein Workshop



Die Teilnehmer der Erholungswoche im Martelltal vor dem Kirchlein „Maria Schmelz“.



Die Teilnehmer der Erholungswoche auf dem Tschöggelberg bei einer ihrer Wanderungen.

zur Herstellung einer Hustensalbe und das beliebte Wattuerturnier sorgten ebenfalls für Abwechslung und Unterhaltung.

Die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher, nahm an beiden Erholungswochen teil und begleitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihrem Aufenthalt.

## Zur Kur nach Bad Füssing

Im vergangenen Herbst fanden auch wieder die zwei beliebten Kurwochen in Bad Füssing in Bayern statt. Die insgesamt knapp 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten jeweils sieben Tage im Hotel „Bayerischer Hof“ und konnten das heiße Thermalwasser sowie verschiedene Massagen und Kuren genießen. Betreut wurden die beiden Gruppen vom Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung, Herta Ploner, und Manfred Huber.

Gemeinsam wurden verschiedene Ausflüge unternommen: So wurden unter anderem die Kerzenfabrik Rottalmünster und der Bauernhof Gottschaller mit Getreideanbau und eigener Mühle sowie Bäckerei besichtigt. Bevor es nach Pocking zum Einkaufen ging, wurde die Sieben-

schläferkirche besucht. Die gemeinsamen Tage ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am letzten Abend schließlich noch mit Musik und Tanz ausklingen.

## Vorschau: Herbstangebot 2025

Auch für den Herbst des laufenden Jahres plant die Seniorenvereinigung wieder verschiedene Urlaube, die ein abwechslungsreiches Programm sowie Zeit für Erholung und schöne Erlebnisse bieten:

- Erholungswoche im Hotel „Waldheim“\*\*\* in Martell: So., 12. bis So., 19.10.2025,
- Erholungswoche im Hotel „Sonnenheim“\*\*\* in Hafling: Mo., 10. bis Fr., 14.11.2025,
- Kurwochen in Bad Füssing (Bayern): Sa., 18. bis Sa., 25.10.2025 (1. Termin), So., 9. bis So., 16.11.2025 (2. Termin),
- NEU! Kurwoche in Montegrotto Terme: So., 16. bis So., 23.11.2025.

Die Details zu diesen Angeboten werden in der nächsten Ausgabe des „Seniorenboten“ veröffentlicht (erscheint im August). Die Anmeldungen sind dann ab dem Zeitpunkt der Erscheinung im Landessekretariat der Seniorenvereinigung möglich.



Auf dem Weg nach Bad Füssing wurde im berühmten Wallfahrtsort Altötting Halt gemacht.

# Senioren messen sich im Kegeln

Am 26. und 27. November 2024 fand in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen die 6. Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. 88 Teilnehmende warfen dabei knapp 18.000 Kegel um.

37 Seniorinnen und 51 Senioren trafen sich im November in Bozen, um bei der Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung möglichst viele Kegel zu treffen. Teilnahmeberechtigt waren alle ab 50 (Frauen) bzw. 55 Jahren (Männer).

Es traten 14 Mannschaften mit je fünf Mitgliedern sowie 18 Einzelstarterinnen

und Einzelstarter zum Wettbewerb an. Insgesamt fielen unglaubliche 17.823 Kegel um.

Der Großteil der 88 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte sich im Vorfeld der Meisterschaft regelmäßig zum Training getroffen und sich gewissenhaft auf den Wettbewerb vorbereitet.

## „Dabei sein ist alles!“

Alle Keglerinnen und Kegler freuten sich, das sportliche Beisammensein unbeschwert zu genießen. Manchen war die Aufregung, als sie die Kegelbahn betraten, anzumerken, und der eine oder die andere ärgerte sich über einen misslungenen Schub.

Am Ende bestimmte aber das olympische Motto „Dabei sein ist alles!“ diese Meisterschaft.

## Sieg geht nach Völser Aicha

Die mit Spannung erwartete Siegerehrung wurde direkt im Anschluss an die Meisterschaft abgehalten. Hansi Weissensteiner, der als Landespräsident-Stellvertreter der Seniorenvereinigung die Landeskegelmeisterschaft leitete, dankte allen für ihren Einsatz und gratulierte jeder und jedem zum Ergebnis. Er unterstrich,

dass diese Veranstaltung in erster Linie die Gemeinschaft in den Vordergrund stelle und daher alle, die daran teilnehmen, Gewinnerinnen und Gewinner seien.

Den Sieg in der Kategorie „Mannschaft“ holte sich die Mannschaft Völser Aicha mit 1.221 Holz, den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft Wiesen/Pfitsch mit 1.143 Holz und den dritten Platz erspielte die Mannschaft Montan mit 1.082 Holz.

Die beiden besten Einzelstarter waren Sepp Kerschbamer, 291 Holz, der für die Ortgruppe Karneid an den Start ging, und Anni Staffler, 239 Holz, die für die Ortsgruppe Freienfeld zur Meisterschaft antrat.

Die Turnierbesten aller Teilnehmenden waren Sepp Kerschbamer (*siehe oben*) und Annelies Alber, 281 Holz, von der Mannschaft Jenesien.

## Vorschau: Meisterschaft 2025

Auch heuer trägt die Seniorenvereinigung wieder die Landeskegelmeisterschaft aus. Sie findet am Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. November 2025 in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen statt. Die weiteren Details zu dieser Veranstaltung können ab Mai im Landessekretariat der Seniorenvereinigung angefragt werden.

## Mannschaftswertung

1. Völser Aicha – 1.221 Holz
2. Wiesen/Pfitsch – 1.143 Holz
3. Montan – 1.082 Holz
4. Jenesien – 1.076 Holz
5. Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten 2 – 1.066 Holz
6. Kaltern – 1.048 Holz
7. Gais 2 – 1.004 Holz
8. Steinegg – 987 Holz
9. Karneid – 985 Holz
10. St. Andrä/Afers – 955 Holz
11. Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten 1 – 918 Holz
12. Göflan/Nördersberg – 847 Holz
13. Gais 1 – 809 Holz
14. Schenna – 783 Holz



Die Siegermannschaften der 6. Landeskegelmeisterschaft: (v. l.) Völser Aicha (1. Platz), Wiesen/Pfitsch (2. Platz) und Montan (3. Platz)

ORTSGRUPPE ALDEIN

## Neue Ortsgruppe gegründet

In der Gemeinde Aldein wurde am 26. Februar 2025 im „Hof im Thal“ die 68. Ortsgruppe der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gegründet.



Die Mitglieder des ersten Ausschusses der Ortsgruppe Aldein: (v. l.) Anna Obkircher, Martin Daldos, Klara Pichler, Martina Lintner und Martha Stürz

Die Gründungsversammlung wurde von der Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher eröffnet. Sie freute sich, dass so viele Senioren der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt waren, und begrüßte alle herzlichst. Einen besonderen Gruß richtete sie an die Vertreter der Gemeinde, Bürgermeister Christoph Matzneller und Referentin Charlotte Oberberger, sowie an Harald Daldos für den Bauernbund und Siegfried Stocker Lintner für die Bäuerinnen.

Neben der Landespräsidentin waren auch der Landespräsident-Stellvertreter Hansi Weissensteiner und die Bezirkspräsidentin Bozen Maria Ramoser vor Ort. Sie erklärten: „Unsere wichtigsten Ziele sind die Vermeidung der Einsamkeit im Alter und die Pflege des Miteinanders.“ Die Ortsgruppen seien wichtige Ansprechpartner für die Anliegen der Senioren in den Gemeinden. Daneben gehe es ihnen vor allem um die Förderung von Gemeinschaft und Geselligkeit.

Auch Monika Eschgfäller, Ortsbäuerin von Neumarkt und Ausschussmitglied in der dortigen Senioren-Ortsgruppe, betonte: „Die Seniorenvereinigung ist eine große Gemeinschaft, in die sich jede und jeder einbringen darf. Dabei stehen wir nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen im Dorf, sondern versuchen stets, mit anderen zusammenzuarbeiten und uns so zu ergänzen.“

Anschließend fassten die Anwesenden den Entschluss, in der Gemeinde Aldein eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zu gründen. Den ersten Ausschuss bilden Martin Daldos (Ortspräsident) und Klara Messner Pichler (Ortspräsident-Stellvertreterin) sowie Martha Alber Stürz, Anna Grumer Obkircher und Martina Stocker Lintner. Diese fünf Ausschussmitglieder werden nun ein interessantes Programm für die Senioren ausarbeiten.

Christoph Matzneller und Charlotte Oberberger zeigten sich erfreut über die gelungene Gründung und unterstrichen: „Uns ist es ein Anliegen, dass innerhalb der Gemeinde der Austausch unter den Leuten gefördert und so der Einsamkeit vorgebeugt wird. Wir freuen uns, wenn regelmäßig etwas für die älteren Menschen gemacht wird, und wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, dann ist das wirklich eine tolle Sache!“

Auch Harald Daldos und Siegfried Lintner erklärten: „Für uns ist es eine große Freude, dass die bäuerliche Familie nun auch in unserer Gemeinde komplett ist und es neben dem Bauernbund, den Bäuerinnen und der Bauernjugend auch eine Seniorenvereinigung gibt. Die gewählten Ausschussmitglieder bringen viel Erfahrung mit und ergänzen einander gut. Wir sind uns sicher, dass die neue Ortsgruppe sehr rührig sein wird.“

GEMEINDERATSWAHLEN 2025



Aufruf von Theresia Agreiter Larcher, Landespräsidentin der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund

Am Sonntag, 4. Mai 2025 finden in Südtirol die Gemeinderatswahlen statt. Diese Wahlen betreffen uns als Bürgerinnen und Bürger ganz besonders, da auf Gemeindeebene viele Entscheidungen fallen, die sich direkt auf unser Leben in unserem Zuhause auswirken. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese Wahlen ernst zu nehmen und zu diesen Wahlen hinzugehen!

Für uns bäuerliche Seniorinnen und Senioren sind sowohl jene Kandidatinnen und Kandidaten wichtig, die aus dem Bauernstand kommen oder bäuerlich geprägt sind, als auch jene, denen das Wohl der älteren Menschen am Herzen liegt. Wenn wir wollen, dass unsere Anliegen in den Gemeindestuben gehört werden, dann müssen wir jenen Personen unsere Stimme geben, die unsere Interessen kennen und sich dafür auch tatsächlich einsetzen werden. Gerade in den nächsten fünf Jahren stehen viele Entscheidungen an, die die Landwirtschaft betreffen. Dafür ist eine starke bäuerliche Vertretung wesentlich, denn sonst bestimmen andere über uns, unsere Tätigkeit und unseren Grund und Boden.

Auch im Seniorenbereich kommen einige Veränderungen auf uns zu. Deshalb ist es so wichtig, mit den richtigen Vertreterinnen und Vertretern rechtzeitig die Weichen dafür zu stellen, damit die älteren Menschen auch morgen noch ein würdevolles Leben in ihrem Heimatort führen können.

Wir, die Seniorinnen und Senioren, sind eine starke Wählerschaft. Als Landespräsidentin der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund rufe ich alle dazu auf, zu den Gemeinderatswahlen zu gehen und jenen Personen das Vertrauen zu schenken, die sich für uns stark machen werden!

## INTERESSENSVERTRETUNG I

## Austausch mit Landesrat Luis Walcher

Im Februar stattete die Vertretung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund dem Landesrat für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus, Luis Walcher, ihren Antrittsbesuch ab.

Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher erklärte am Beginn des Besuchs: „Auch wenn wir in der Seniorenvereinigung großteils Altbauerinnen und

Altbauern sind, sind wir nach wie vor mit unseren Höfen und Familien verbunden und verfolgen die Entwicklungen in der Landwirtschaft fest mit. Es ist uns einfach ein Herzensanliegen, dass auch die folgenden Generationen Freude am Bäuerin- und Bauer-Sein haben und von den landwirtschaftlichen Betrieben leben können.“

Die Verbundenheit zum Bauernstand zeigte sich in den vielen Themen, die die Vertretung der Seniorenvereinigung im anschließenden Austausch anschnitt, und in den vielen Fragen, die die Landespräsidentin, ihre beiden Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner sowie der Bezirkspräsident Burggrafenamt Ernst Hofer vorbrachten. So ging es unter anderem um den Einsatz von lokalen Produkten in öffentlichen Einrichtungen und touristi-

schen Betrieben, die Ernährungssicherung und die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, das Höfegesetz, die Tierhalterausbildung und das Großraubwild.

Einen wichtigen Punkt bildete aber auch das Ansehen der Seniorinnen und Senioren in der Gesellschaft. „In der bäuerlichen Welt ist die Familie noch sichtbar, da normalerweise mehrere Generationen zusammen auf einem Hof leben und arbeiten. Diese brauchen einander und der gegenseitige Respekt bzw. der Respekt für die vorhergehenden Generationen insgesamt ist noch da“, betonte der Landesrat. Ihm seien diese Werte nicht nur im Allgemeinen, sondern auch ganz persönlich wichtig und daher werde er sich weiterhin für die Wertschätzung für die älteren Menschen und den Erhalt der Traditionen stark machen.



Die Vertretung der Seniorenvereinigung mit Landesrat Luis Walcher (Mitte)

## INTERESSENSVERTRETUNG II

## Austausch mit Landesrat Daniel Alfreider

Im März traf sich die Landesführung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund mit Daniel Alfreider, Landeshauptmann-Stellvertreter sowie Landesrat für Mobilität, Infrastruktur, Ladinische Kultur und Ladinische Bildung.

Theresia Agreiter Larcher, Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner freuten sich, dass auch das Treffen mit Landesrat Daniel Alfreider zustande gekommen war: „Die Mobilität in unserem Land, insbesondere jene mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ist auch für uns Seniorinnen und Senioren wichtig. Solange es möglich ist, möchten wir uns unsere Selbstständigkeit bewahren, und die öffentliche Mobilität spielt dabei eine ganz wesentliche Rolle.“ Daher sei man froh, die gute Zusammenarbeit fortzuführen und sich regelmäßig mit dem Landesrat austauschen und die eigenen Anliegen vorbringen zu können.

Aus aktuellem Anlass wurde das Treffen mit einem Überblick über die derzeitigen großen Straßen- und Schienenbaustellen in

Südtirol eröffnet. Thematisiert wurde auch die Digitalisierung im Mobilitätsbereich. Die Vertretung der Seniorenvereinigung betonte: „Dass nach und nach alles digitalisiert wird, verstehen wir, aber wir fordern, dass die analogen Anlaufstellen weiterhin bestehen bleiben, solange es sie braucht und solange die Online-Möglichkeiten nicht immer funktionieren bzw. noch zu kompliziert sind.“ Es sei einfach wichtig, dass es auch zukünftig noch die Infopoints und die gedruckten Fahrpläne gibt. „Wenn wir wollen, dass möglichst viele Bus und Bahn nutzen, dann müssen die entsprechenden Informationen und Angebote auch für alle zugänglich sein“, so die Landesführung.

Hinweis: Die gedruckten Fahrpläne sind aktuell wieder erhältlich, und zwar bei den

Infopoints, aber auch im Landessekretariat der Seniorenvereinigung (solange der Vorstand reicht).



Die Landesführung der Seniorenvereinigung mit Landesrat Daniel Alfreider (2. v. l.)

# So spielen wir in Südtirol

Eva Marini spielt für ihr Leben gern und hat nun ihre ganz persönliche Spielesammlung in einem kleinen, kompakten Buch zusammengefasst, damit traditionelle und vergessene Spiele für Groß und Klein erhalten bleiben. Der „Seniorenbote“ hat mit der Autorin über ihre Leidenschaft und das neu erschienene Büchlein gesprochen.

## „Seniorenbote“: Was beinhaltet Ihr Buch „So spielen wir in Südtirol“?

**Eva Marini:** Für mich war und ist Spielen mein Leben, mein Leben besteht aus Spielen. Die Idee zu diesem Büchlein entstand, als ich ein altes Spiel, das wir oft zu Hause gespielt haben, spielen wollte und mich nicht mehr ganz genau daran erinnerte. Meine Mutter konnte ich leider nicht mehr fragen, denn sie war ein Jahr zuvor verstorben. So kam der Wunsch in mir auf, Spiele aufzuschreiben und festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen. Ich fing an, in der Familie und bei allen möglichen Leuten nachzufragen, bis wir das Spiel schließlich wieder beisammenhatten. Aus dem einen Spiel wurden viele und schlussendlich dieses Sammelsurium aus meinem Spieleleben. Es ist ein kleines, handliches Buch, geeignet dafür, es immer und überall mit dabei zu haben.

## Das Buch beinhaltet auch alte Spiele. Was zeichnet diese aus und wie unterscheiden sie sich von den neuen Spielen? Wie hat sich das Spiel(en) in den letzten Jahrzehnten verändert?

Ich habe festgestellt, dass alte Spiele überdauern, weil sie aus Holz oder festem Karton bestehen. Gute Spiele sind einfach, hochwertig und „schön“, also ästhetisch ansprechend. Es darf bzw. soll Gewinner und Verlierer geben, denn es ist wichtig, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, gewinnen, aber auch verlieren zu können, denn genau dieser Aspekt macht viele Spiele ja erst so spannend und attraktiv. Natürlich sind auch soziale und kooperative Spiele schön und wichtig. Spiele, bei denen das Glück entscheidet, wie bei Würfelspielen, sind wertvoll, denn hier kann jeder mitspielen und gewinnen, unabhängig von Alter oder Beeinträchtigung. Das große Problem der heutigen Zeit ist, dass wir Erwachsenen uns keine Zeit mehr zum Spielen nehmen, alles andere ist attraktiver als Spielen. Ein Kind aber macht nichts

lieber, als sich irgendwo hinzusetzen und mit irgendjemandem zu spielen, der in seine Welt eintaucht, Kinder mit Kindern, aber auch Kinder mit Erwachsenen. Heute ersetzen oft Handy oder Computer diese Spielgefährten, was nicht immer schlecht sein muss. Allerdings bin ich mir sicher, dass für jedes Kind, wenn es die Wahl hat, immer der Mensch der attraktivere Spielpartner bleiben wird.

## Warum ist die Weitergabe der alten Spiele, idealerweise innerhalb der Familie, so wichtig?

Besonders Omas und Opas haben oft wieder die Zeit, aber vor allem diese Muse, Ruhe und Gelassenheit, die sie den Kindern unbedingt vorzeigen und weitergeben sollten. Dafür bietet das Spielen eine gute Gelegenheit. Viele Spiele können angepasst werden, so gibt es zum Beispiel größere Spiele mit größeren Kegeln. Aber auch die Regeln oder das Spiel selbst können an die Bedürfnisse angepasst werden, sowohl für Kinder als auch für Senioren. So kann beispielsweise Memory anstatt mit 36 auch nur mit 12 Kartenpaaren gespielt werden. Eltern sollten mit Kindern spielen, aber auch Kinder mit Eltern, in jeglicher Generation. Ich glaube, dass es ganz wichtig ist, etwas zu suchen, wo man noch miteinander eine gemeinsame Ebene findet, und das kann oft im Spiel sein.

## Welchen Einfluss hat Spielen auf Körper und Geist, insbesondere im reiferen Alter?

Spielen verbindet die linke und die rechte Gehirnhälfte, es hält wach und aktiv und hat einen positiven Einfluss auf die Vorbeugung gewisser Krankheiten. Gleichzeitig ist man in netter Gesellschaft und trinkt vielleicht eine gemütliche Tasse Kaffee dazu. Dieses ganze Paket hält am Leben und aktiv. Die Hauptsache ist, etwas zu finden, das unterhält. Besonders ältere Menschen sind im Leben immer mehr

eingeschränkt und da tut es besonders gut, einfach mal zu lachen, über etwas zu reden, vielleicht auch mal jemanden zu „fuchsen“ oder sogar zu gewinnen.

## Sie sind begeisterte Spielerin. Warum liegen Ihnen die Spiele so am Herzen und was ist die Botschaft, die Sie mit diesem Buch aussenden möchten?

Das Wichtigste für mich ist, dass das Spiel zum Alltag gehört, und zwar so, dass Menschen mit Menschen spielen. Dieses Buch ist kein Muss für jeden Haushalt, aber es dient dazu, sich an Spiele zu erinnern, die vielleicht ein bisschen in Vergessenheit geraten sind. Ein kleines, handliches Nachschlagewerk für schnelle Spielideen. Ich glaube, wir müssen wieder lernen, andere Ebenen zu bespielen. Es geht nicht immer nur um Arbeit, Wirtschaft und Leistung, sondern es gibt auch ein anderes Leben. Spielen fördert die kognitiven Fähigkeiten, kann Glücksgefühle auslösen, stärkt das Sozialleben und kann Generationen miteinander verbinden.

**Interview: Barbara Veit**



Eva Marini mit ihrem Buch „So spielen wir in Südtirol“.

## INFORMATION I

## Neuer Folder



Der neue Folder zum Thema „Bauernversicherung: Schnellüberblick“

Das Patronat ENAPA im SBB hat einen Folder zum Thema „Bauernversicherung“ erstellt. Er ist in den SBB-Bezirksbüros erhältlich und kann auch online von der SBB-Webseite heruntergeladen werden.

Der neue Folder „Bauernversicherung: Schnellüberblick“ bietet eine allgemeine Übersicht über die Pflichtversicherung. Dabei werden verschiedene Fragen beantwortet, wie beispielsweise: Was ist die Bauernversicherung? Wer kann in die Pflichtversicherung eingetragen bzw. daraus gestrichen werden?

Jede Situation ist jedoch individuell zu betrachten, weshalb ein persönliches Beratungsgespräch im Patronat ENAPA im jeweiligen SBB-Bezirksbüro in Anspruch genommen werden sollte.

### Kontakte des Patronats

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449  
 Brixen: 0472 262420  
 Bruneck: 0474 556820  
 Meran: 0473 213420  
 Neumarkt: 0471 829420  
 Schlanders: 0473 737820  
 Sterzing: 0472 767758

[www.sbb.it/patronat](http://www.sbb.it/patronat)

## INFORMATION II

## Streichung aus der Bauernversicherung

Die altersbedingte Streichung aus der Bauernversicherung sollte nie voreilig vorgenommen werden, wenn ein Rentner aktiv auf dem Hof mitarbeitet.

Eine Streichung aus der Bauernversicherung ist nur aus bestimmten Gründen möglich und eine Wiedereintragung mit Komplikationen verbunden. Wer sich altersbedingt aus der Bauernversicherung streichen lässt, muss wissen, dass bei einem Arbeitsunfall die INAIL-Leistungen nicht greifen.

Das bedeutet, dass das Tagegeld, also die tägliche Entschädigung für den Krankenstand aufgrund des Arbeitsunfalls, nicht ausbezahlt wird und man keinen Anspruch auf eine Arbeitsinvalidität laut INAIL hat. Die Arbeitsinvalidität ist die prozentuelle Schadensbewertung des INAIL.

Verunglückt eine nicht-bauernversicherte Person bei Arbeiten auf dem Hof tödlich, haben die Angehörigen keinen Anspruch

auf die Leistungen des Arbeitsunfallinstitutes INAIL.

**Ein Beispiel:** Ein Rentner hat sich vor Jahren aus der Bauernversicherung streichen lassen. Er ist 75 Jahre alt, arbeitet aber aktiv auf dem Hof mit und fährt mit den Maschinen. Während er mit dem Traktor auf dem Feld arbeitet, ereignet sich ein tödlicher Arbeitsunfall. Seine Frau ist 63 Jahre alt. Nach dem Tod ihres Mannes erhält sie die NISF/INPS-Hinterbliebenenrente sowie das Una Tantum bei Unfalltod. Da ihr Mann aber nicht mehr bauernversichert war, erhält sie weder den Begräbniskostenbeitrag noch die INAIL-Hinterbliebenenrente. Der hinterbliebenen Ehegattin entgeht, berechnet auf ihre Lebenserwartung, somit insgesamt ein steuerfreier Betrag von ca. 200.000 Euro.

## INFORMATION III

## Das Pflegegeld

Das Pflegegeld wird monatlich an pflegebedürftige Personen zu Hause oder in Einrichtungen, unabhängig von Einkommen und Vermögen, ausbezahlt.

Die Höhe des Pflegegeldes ist an vier Pflegestufen gekoppelt. Je nach Hilfebedarf in Stunden pro Monat wird die Person einer Pflegestufe zugeordnet und dieser entsprechend wird das Pflegegeld dann vergeben.

Wenn eine Pflegestufe erreicht wird, wird das Pflegegeld ab dem Monat nach der Stellung des Antrages ausbezahlt. Ein Antrag um Wiedereinstufung kann frühestens nach einem Jahr ab dem Datum der vorhergehenden Einstufung erfolgen. Im

Falle einer wesentlichen Verschlechterung des Gesundheitszustandes kann schon vor Ablauf der zwölf Monate ein Antrag um Wiedereinstufung gestellt werden. Dabei muss aus dem ärztlichen Zeugnis die Verschlechterung deutlich hervorgehen. Das ärztliche Zeugnis, das dem Antrag beizulegen ist, ist vom Vertrauensarzt auszustellen und darf bei Gesuchstellung nicht älter als drei Monate sein. Für das ärztliche Zeugnis kann ein Entgelt eingehoben werden.

### Übersicht über die Pflegestufen

Pflegestufe	Monatlicher Hilfebedarf in Stunden	Pflegegeld pro Monat
1	Mehr als 60-120	587,50 Euro
2	Mehr als 120-180	900 Euro
3	Mehr als 180-240	1.350 Euro
4	Mehr als 240	1.800 Euro

BEZIRKSVERSAMMLUNGEN 2025

# Start ins neue Vereinsjahr

Im Februar fanden in den fünf Bezirken der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder die jährlichen Bezirksversammlungen statt. Überall waren sie gut besucht sowie interessant und abwechslungsreich gestaltet.

Bei allen fünf Bezirksversammlungen war die Landesführung der Seniorenvereinigung mit Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ihren beiden Stellvertretern Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner vertreten und konnte sich so selbst ein Bild vom festen Zusammenhalt und der positiven Stimmung in den Bezirken machen. „Dieses Zusammentreffen einmal im Jahr ist sehr wichtig und es ist schön, dass ihr so zahlreich erschienen seid. Nutzt es als Austausch untereinander und um voneinander zu lernen!“, betonte die Landespräsidentin.

Überall konnten die jeweiligen Bezirksausschussmitglieder sowohl die Vertreter „ihrer“ Ortsgruppen als auch eine Reihe von Ehrengästen willkommen heißen. So nahmen auch die jeweiligen Bezirksvertreter der drei anderen bäuerlichen Organisationen Südtiroler Bauernbund, Südtiroler Bäuerinnenorganisation und Südtiroler Bauernjugend teil. „Dies zeigt die hohe Wertschätzung, die die Seniorenvereinigung innerhalb der bäuerlichen Familie genießt und es ist ein Zeichen für den Austausch und die Zusammenarbeit



Die Bezirkspräsidentin Bozen Maria Ramoser (r.) mit der Referentin Hildegard Kreiter (l.)

zwischen den einzelnen Organisationen“, unterstrichen die Landespräsident-Stellvertreter.

## Rückblick auf das Jahr 2024

Nicht nur die Ortsgruppen, sondern auch die Bezirksausschüsse waren im Jahr 2024 sehr aktiv. So wurde in allen fünf Bezirken auf das Erlebte und Geleistete im vergangenen Jahr zurückgeblickt. Es wurden

zahlreiche Wanderungen, Ausflüge, Feiern und „Festln“ organisiert.

Im Bezirk Bozen erinnerte man sich an viele unterhaltsame Veranstaltungen und Ausflüge, wie das Bezirkspreiswatten in Kardaun und das „Bezirksfestl“ in Jenesien.

Im Bezirk Burggrafenamt waren unter anderem ein Preiswatten in St. Martin in Passeier, eine Wanderung zur Timmelsalm im Hinterpasseier und ein Ausflug nach Maria Weißenstein und zur Schönrastalm



Der Bezirkspräsident Burggrafenamt Ernst Hofer (r.) mit Reinhard Mahlkecht, dem Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes (l.)



Viele Ehrengäste (vorne) waren unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bezirksversammlung Vinschgau.

im Unterland ausgetragen worden. Daneben feierten die Ortsgruppen Proveis und Laurein ihre 25-jährigen Bestehen.

Der Bezirksausschuss Vinschgau bot im vergangenen Jahr unter anderem eine Fahrt ins Ultental und einen Ausflug nach Sulden sowie das Bezirksfest in Göflan und eine erweiterte Bezirksausschusssitzung an.

Neben der Gründung der neuen Ortsgruppe in Toblach standen im Bezirk Pustertal im Jahr 2024 das Bezirkspreiswatten im Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal/St. Lorenzen, die Bezirkswallfahrt nach Kals am Großglockner in Osttirol, das Bezirksfest in St. Martin in Thurn und die Adventfeier gemeinsam mit den Pusterer Bäuerinnen in der Fachschule Dietenheim auf dem Programm.

Im Bezirk Eisacktal/Wipptal waren im letzten Jahr 2024 unter anderem eine Frühlingssfahrt zum „Pflegerhof“ in Kastelruth und zur Laimburg in Pfatten, eine Almwanderung zur Pfnatschalm im Sarntal und ein Herbstausflug zum Schloss Tirol veranstaltet worden. Selbstverständlich durften auch die Bezirksversammlung und das Bezirkspreiswatten nicht fehlen. Mittlerweile zwei Fixtermine bilden außerdem der Seniorenball in Mauls und das Almfest auf der „Kalcheralm“, die beide von der Ortsgruppe Freienfeld organisiert werden und wo es bei Musik, Gesang und Tanz immer lustig zugeht. Freuen durfte sich der Bezirk auch über die neugegründete Ortsgruppe Brenner.

## Gesund und glücklich bis ins hohe Alter

Gleich drei Bezirke, und zwar Bozen, Pustertal und Eisacktal/Wipptal, hatten für ihre Jahresversammlung die Referentin Hildegard Kreiter aus Eppan eingeladen. Sie begeisterte mit ihrem Vortrag „Mit Herz, Hirn und Hand: Lebenskunst im Alter“. Wie man zwischen Kriegen, Klimakrise, wirtschaftlichen Problemen und den eigenen kleineren oder größeren Sorgen zur Ruhe kommt, verwurzelt bleibt und sich rundum wohlfühlen kann, verriet sie: „Es geht nicht darum, ob wir glücklich oder gesund sind. Es sind die Zufriedenheit und die Dankbarkeit, die uns durchs Leben tragen.“ Es sei wichtig, sich selbst wertzuschätzen und das eigene Umfeld positiv zu gestalten. Vor allem aber müsse man sich eine gewisse „Flexibilität“ bewahren, um am Leben, das ständig in Bewegung ist und immer Neues mit sich bringt, dranbleiben zu können. Mit vielen wertvollen Gedanken, nützlichen Tipps und praktischen Übungen ergänzte sie ihre Ausführungen und brachte sie so den Anwesenden näher.

Im Mittelpunkt der Versammlung des Bezirks Burggrafnamt stand der Vortrag von Reinhard Mahlknecht, dem Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes. Er erklärte: „Die Sozialen Dienste sind ein noch junges Angebot des Weißen Kreuzes, das in erster Linie auf den demografischen Wandel reagiert. So bieten wir einerseits

Dienste für ältere Menschen, andererseits aber auch von älteren Menschen an.“ Die Sozialen Dienste seien auf jeden Fall ein spannendes Gebiet, mit dem man jetzt erst am Anfang stehe.

Den Schwerpunkt der Bezirksversammlung im Vinschgau bildete der Vortrag der Brüder Hans Peter und Oskar Plangger aus Taufers im Münstertal zum Thema „Gesund bis ins hohe Alter“. Sie gaben den Anwesenden Tipps, wie sie möglichst lange gesund bleiben können und betonten, dass einer der wichtigsten Schlüssel dazu die richtige Ernährung sei.

## Der Wert des Ehrenamtes

Voller Motivation wurde auch auf das neue Vereinsjahr 2025 und die geplanten Tätigkeiten der Bezirke geblickt. Neben Sitzungen und Veranstaltungen sind wieder einige Ausflüge, Wanderungen und „Festln“ in Planung.

Die Bezirkspräsidentinnen und -präsidenten sprachen all ihren Funktionären für ihren Einsatz ein großes Kompliment aus. Mit dem Wunsch, auch in Zukunft noch Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich so engagieren, sich umeinander kümmern und füreinander da sind, bedankten sie sich bei ihnen.

Wie immer, begleiteten die Versammlungen musikalische Einlagen und fanden bei einer gemeinsamen Marendе bzw. einem Mittagessen ihren Ausklang.



Auch der Bezirk Pustertal begrüßte Hildegard Kreiter (stehend) als Referentin der Bezirksversammlung.



Im Bezirk Eisacktal/Wipptal hieß es „Mitmachen“, um das Gedächtnis zu trainieren.



## WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Pfeffersberg-Albeins-Sarns-Elvas

**Gründungsjahr:** 2003

**Mitgliederzahl:** 154

**Ausschussmitglieder:** Helga Brunner Hofer (Präsidentin), Walter Leitner (Stellvertreter), Maria Baldauf Obexer (Kassierin), Johann Huber (Schriftführer), Elisabeth Kaufmann Wachtler, Josef Mitterrutzner und Hedwig Tauber Sigmund (Beiräte)

**Tätigkeiten:** Mit der jährlichen Vollversammlung starten wir im Jänner mit unserer Tätigkeit. Im Februar organisieren wir einen gemütlichen Nachmittag mit Preiswatten, dessen Erlös einer bedürftigen Familie gespendet wird. Mit den Bäuerinnen veranstalten wir im Frühjahr eine Lehrfahrt, bei der wir mit einer Besichtigung eines Betriebes und Museums sowie einem guten Mittagessen den Tag verbringen. Im August macht unsere Ortsgruppe „Tirtln“ auf dem Bauernmarkt in Brixen. Im Herbst tragen wir noch eine Halbtagesfahrt auf eine Alm und ein Törggelen in einem heimischen Buschenschank aus.

## DAS IST UNS WICHTIG!

Wir bieten unseren bäuerlichen Seniorennen und Senioren eine Auszeit von Alltag und Arbeit. Sie können gemeinsam Stunden in gemütlicher Atmosphäre verbringen. Ihr herzliches Dankeschön motiviert uns zum Weitermachen.

**Der Ortsausschuss**

## Ortsgruppe Sarntal



Mit großer Dankbarkeit wurde die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Sarntal gefeiert. Ortspräsident Christoph Heiss dankte allen für die geleistete Arbeit und die Unterstützung. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier standen die Ehrungen der Gründungsmitglieder Josef Brugger, Klara Kienzl und Joachim Thaler sowie Franz Rabensteiner. Karolina Messner erhielt eine Auszeichnung als ältestes Mitglied. Bezirkspräsidentin Maria Ramoser dankte für den Einsatz und die wertvolle Arbeit. Gründungsmitglied und Regionalassessor Franz Locher und Sozialreferent Richard Kienzl hoben die Wichtigkeit der Senioren in allen Bereichen hervor: „Unsere Generation hat euch viel zu verdanken, ihr habt viel geleistet und auf viel verzichtet. 20 Jahre bäuerliche Senioren ist ein Zeichen von Kontinuität und bedeutet, dass es weitergeht.“

**Christoph Heiss**

## Ortsgruppe Rentsch



Die Mitglieder der Ortsgruppe Rentsch treffen sich monatlich zum Seniorentreff. Passend zum anstehenden Frühling setzte Ausschussmitglied Karl Platter im März ein Zeichen im Sinne des Natur- und Umweltschutzes und erinnerte daran, dass alle Verantwortung übernehmen müssen und einen Beitrag zu Naturschutz, Biodiversität und dem Erhalt der Bienen leisten können. Deshalb beschlossen wir, als kleinen Gedankenstoß, Blumensamen in nette Säckchen zu verpacken und unter den anwesenden Mitgliedern zu verteilen. Diese sollten dann auf brachliegenden Flächen oder in einem Beet verstreut werden. Besonders schön wäre es, Kindern von dieser Aktion zu erzählen und gemeinsam die Samen auszustreuen. Die Aktion fand großen Anklang bei unseren Senioren und alle freuten sich über das kleine Geschenk und die nette Idee.

**Greti Rottensteiner**

## Ortsgruppe Pfalzen



Zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier im Vereinshaus konnte Ortspräsident Hans Hinteregger eine große Anzahl an Senioren und auch Pfarrer Karl Blasbichler begrüßen. Eingestimmt wurde mit besinnlichen Texten und einigen Liedern. Zur Überraschung aller besuchte uns auch Guschtl, der mit großer Begeisterung mit seinen Chorkollegen mitsang. Die köstliche Suppe sowie die Kekse und Nüsse genossen alle sehr. Zwischendurch erfreute Felix Grünbacher mit feinen Weisen auf seiner Ziehharmonika und auch der lustige Einakter der Senioren trug zur guten Stimmung bei. Viel zu schnell verging beim gemütlichen Beisammensein und einigen Kartenspielen die Zeit. Der Alltag geriet kurz in Vergessenheit und alle gingen mit einem Lächeln auf den Lippen nach Hause. Allen, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. **Renate Kammerer Mairvongrasspeinten**

## Ortsgruppe Innichen



Mit dem Punktepreiswatten nahm der neue Ortsausschuss im Jänner seine Tätigkeit auf. Eine Maiandacht und die Kräuterwanderung mit Hildegard Kreiter und anschließender Grillparty stimmten auf den Frühling ein. Spannend war die erste Teilnahme am großen Bauernmarkt „Heu-Gabel“ im September. Die Herbstwallfahrt führte nach Maria Saalen bei St. Lorenzen, wo unsere Ehrenpräsidentin Dora Jud die Entstehungsgeschichte der Wallfahrtsstätte erzählte. Am 1. Oktober, dem Patrozinium im Seniorenpflegeheim Innichen, gestalteten wir die Hl. Messe mit und verteilten an die Heimbewohner „Nigilan“. Mehrere Male wurde zum Geburtstagsfrühstück in die Seniorenstube in Innichen eingeladen. Der Höhepunkt unserer Tätigkeit war allerdings der 100. Geburtstag unseres ältesten Mitglieds, Peter Patzleiner, dem wir bei unserer Jahresversammlung gratulieren durften. **Josef Jud**

## Ortsgruppe Campill



Zur Feier zum 15-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Campill wurden die Senioren des Dorfes und mehrere Ehrengäste eingeladen, unter ihnen auch einige Mitbegründer und ehemalige Ausschussmitglieder. Nach einer feierlichen Rorate-Messe hieß Ortspräsidentin Renate Tatz im geschmückten Dorfsaal alle herzlich willkommen. Schriftführer Clemente Clara präsentierte den Rückblick auf die Tätigkeiten der vergangenen 15 Jahre. Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher dankte den Ausschüssen der Ortsgruppe für ihre Arbeit. Auch die Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer schloss sich diesen Worten an. Gute Wünsche überbrachten auch die Landespräsident-Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer, Bürgermeister Giorgio Costabiei und Gottfried Trebo, Ortspräsident von St. Martin/Untermoi. Anschließend wurde noch die Jahresversammlung abgehalten. **Clemente Clara**

## Ortsgruppe Bruneck

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen Feiern und Veranstaltungen. Den Höhepunkt stellte die Feier zum 15-jährigen Bestehen unserer Ortsgruppe dar. Dazu luden wir Marcello Cont von der Bezirksgemeinschaft ein, der uns einen Film über die abwechslungsreiche und anstrengende Arbeit der Pflegerinnen zeigte. Die närrische Zeit wurde beim Brantweiner in Stegen mit Preiswatten und Rumpeln sowie Kaffee und Faschingskrapfen eingeläutet. Ein gemütlicher Frühlingstreff führte im April zum Weiler Haselried bei Issing. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche wurde noch die nahegelegene Brunnenkapelle besichtigt. Zur schönen Tradition geworden ist mittlerweile der Ausflug am Pfingstmontag, der diesmal gemeinsam mit den Bäuerinnen nach Mezzocorona führte, wo ein von Südtirolern geführter Obstbaubetrieb besichtigt wurde. Zum Mittagessen fuhren wir weiter durch das Nonstal nach Cles. Auf der Rückfahrt über den Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau im Walde blieb auch noch Zeit für ein Eis. Im Sommer machten sich 40 Mitglieder auf den Weg ins Langtaufertal und besuchten dort Melag, den letzten Weiler im Tal, sowie auf der Rückfahrt das Städtchen Glurns. Einen netten Abschluss bildete im Oktober die Fahrt ins Wipptal. Nach der Besichtigung von Schloss Wolfsturn in Mareit wurde im Knappenstübele bei Schneeberg zu Mittag gegessen.

**Adelgunde Hofer**

## Ortsgruppe St. Martin-Untermoi



Nach altem Brauch gingen früher viele Gadertaler am ersten Freitag im März zu Fuß nach Spinges, übernachteten dort bei den Bauern, nahmen in der Früh an der Hl. Messe teil, gewannen dabei einen vollkommenen Ablass und kehrten danach wieder heim. So lud die Ortsgruppe San Martin-Antermëia die Senioren zur Belebung dieser Wallfahrt ein. Heuer war es am 7. März so weit. Von St. Martin fuhren wir nach Spinges, wo wir mit Don Marco Veghini die Hl. Messe feierten und anschließend in der anliegenden Grabeskirche verweilten. Der Mesner und seine Frau erzählten uns vom Dorfleben und dem früheren großen Zulauf an Pilgern. Nachher aßen wir im Hotel Rogen zu Mittag und spazierten dann zum nahegelegenen Kriegerdenkmal. Mit vielen schönen Eindrücken kehrten wir schließlich wieder nach Hause zurück. **Anton Gasser**

## Ortsgruppe Villanders



Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Villanders konnte Ortspräsident Romedius Gamper viele Mitglieder sowie einige Ehrengäste, darunter Pfarrer Konrad Morandell, Bürgermeister Walter Baumgartner, Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, Bezirkspräsident Josef Weissteiner, Ortsbäuerin Michaela Rott und Gemeindereferentin Marianne Erlacher, begrüßen. Im Vordergrund der Tätigkeiten des vergangenen Jahres stand das gemütliche Beisammensein. Weiters trafen sich die Senioren zu mehreren Feiern und zum Törggelen, zu verschiedenen Fahrten und Ausflügen. Zur Jahresversammlung eingeladen war auch Dr. Josef Mulser, der ehemalige Gemeindefarmer, der zum Thema Patientenverfügung und Sachwalterschaft referierte. Mit einer leckeren Marend und musikalischer Unterhaltung wurde die Jahresversammlung am späten Nachmittag beendet. Auch für das Tätigkeitsjahr 2025 sind wieder viele interessante Veranstaltungen geplant. **Rosa Steinmann**

## Ortsgruppe Vahrn



Am 25. Jänner feierte die Ortsgruppe Vahrn ihr 15-jähriges Bestehen. Mit einem Dankgottesdienst in der Kirche begann die Feier, anschließend trafen wir uns im Gschlösslerhof zum Mittagessen. Ortspräsidentin Annemarie Friedrich und ihr Team konnten an die 60 Mitglieder und Ehrengäste willkommen heißen. Im Rückblick auf die letzten Jahre erinnerten wir uns mit Freude an viele schöne Erlebnisse zurück. Ein Höhepunkt unserer Jubiläumsfeier war die Überreichung der Ehrenurkunde an Theresia Agreiter Larcher, unserer Landespräsidentin, die seit der Gründung bis zur letzten Neuwahl immer im Ortsausschuss tätig war. Bei den anderen Gründungsmitgliedern bedankten wir uns mit dem Buch über die bäuerlichen Hofkapellen. Der Tag wurde von der Singgruppe und Marilena aus Schalders mit der Ziehharmonika umrahmt. **Annemarie Friedrich**

## Ortsgruppe Villnöss



Vor 30 Jahren, im Februar 1995, wurde die Ortsgruppe Villnöss gegründet. Von Beginn an zeigte sie eine rege Tätigkeit und organisierte u. a. Faschingsfeiern, Wiesenfeste, Almwanderungen, Herbst- und Frühlingsfahrten, Weihnachtsfeiern sowie die Mithilfe beim Almbtrieb. Den Senioren wurden Freude und viele unvergessliche Stunden geschenkt. Wir werden in ihrem Sinne auch weiterhin die Werte unserer Gesellschaft pflegen. Bereits jetzt engagieren sich rüstige Senioren bei verschiedenen sozialen Diensten, z. B. bei Essen auf Rädern, als Begleitung zu Visiten im Krankenhaus, bei der Gestaltung von Seniorentreffen oder in der Betreuung älterer und alleinstehender Menschen in unserer Gemeinde. Wir werden versuchen, diese Angebote auch in Zukunft weiter zu unterstützen und auszubauen. Für das gute Gelingen der 30-Jahr-Feier möchten wir dem Ortsbauernrat, den Bäuerinnen und unseren Sponsoren und Unterstützern aufs Herzlichste danken. **Helga Lantschner**

NOCH PLÄTZE FREI

## Erholungswoche und Meerwochen

### Erholungswoche auf dem Ritten

**Ort:** Hotel „Bemelmans Post“\*\*\*\* in Klobenstein/Ritten

**Termin:** Sa., 3. bis Sa., 10.5.2025

**Gebühr:** 578 Euro pro Person im Doppelzimmer und 628 Euro im Einzelzimmer

**Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs mit Hallenschwimmbad und Saunen, Programm sowie Begleitung durch die Gastgeberfamilie Senn mit Team und die Seniorenvereinigung

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: [seniorenvereinigung@sbb.it](mailto:seniorenvereinigung@sbb.it)

### Meerwochen an der Adria

**Zielgruppe:** Bäuerliche Familien

**Ort:** Hotel „Gardenia“\*\*\*\* in Igea Marina (Provinz Rimini)

**1. Termin:** Sa., 21. bis Sa., 28.6.2025 (Anmeldeschluss: Mi., 28.5.2025)

**2. Termin:** Sa., 23. bis Sa., 30.8.2025 (Anmeldeschluss: Fr., 25.7.2025)

**Gebühr:** 935 Euro pro Person im Doppelzimmer und 1.185 Euro im Einzelzimmer

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt ab/bis Schlanders und Bruneck, Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Schwimmbads, Strandservice (ein Sonnenschirm und zwei Liegen pro Zimmer), Komplettschutzversicherung, Reisebegleitung

**Information und Anmeldung:** „Primus Touristik“, Tel.: 0471 059906, E-Mail: [stefania.bernardini@primus.bz](mailto:stefania.bernardini@primus.bz)

Die Meerwochen werden in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ organisiert.



Quelle: Hildegard Pircher Messner

Die Meerwochen bieten viele Highlights.

VORANKÜNDIGUNG

## Landesgaudihandmähen

Am Samstag, 19. Juli 2025 oder Sonntag, 20. Juli 2025 werden im Vinschgau der Landesentscheid im Handmähen der Süd-

tiroler Bauernjugend und das Landesgaudihandmähen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund ausgetragen. Aufgrund des großen Erfolgs in den Vorjahren werden sie auch heuer wieder als eine gemeinsame Veranstaltung organisiert.

Alle Interessierten sind eingeladen, als Mäherinnen und Mäher daran teilzunehmen bzw. als Zuschauerinnen und Zuschauer vorbeizukommen!

Die weiteren Details zu dieser Veranstaltung können ab Juni im Landessekretariat der Seniorenvereinigung angefragt werden. Bis dahin steht auch der definitive Termin fest.



Quelle: Stephan Matzoll, Fotocredit

Auf zum Mähen im Vinschgau

GEDANKEN  
VON JOSEF  
TORGLER



## Pilger der Hoffnung

Alle 25 Jahre begeht die katholische Kirche ein „Heiliges Jahr“. 2025 ist bekanntlich wieder ein solches. Es steht unter dem sinnvollen Motto „Pilger der Hoffnung“.

Das ganze Leben kann man mit einer Pilgerschaft vergleichen. Pilgerschaften haben wie das Leben einen Ausgang und ein Ziel. Dazwischen liegt unsere Lebenswanderung mit viel Schönerem und Glücklicherem, aber auch mit viel Krisenhaftem und Leidvollem. Wie auf einem Pilgerweg machen wir tagein tagaus viele kleine Schritte. Jeder Schritt ist wichtig und führt näher zum Ziel. Ziel eines Pilgerweges ist immer ein besonders heiliger Ort. Mögen wir vom Weg zum Ziel der Pilgerschaft nicht abkommen. Es gibt zwar Markierungen, aber auch viele Kreuzungen und Abzweigungen. Im Gehen sind wir immer hoffnungsvoll angezogen vom Ziel der pilgernden Wanderschaft.

Im Leben ist das große Ziel jeweils ein innerlich und äußerlich friedvolles, sicheres, glückliches und erfülltes Leben. Der Wunsch nach diesem Ziel bestimmt je und je unseren zeitlichen Lebensweg. Endgültiges Ziel ist das „Sein bei Gott“ im glückseligen Zustand des Himmels.

Niemand kann sich der Hoffnung und dem Wunsch nach vorläufigem und auch endgültigem Glück und Heil entziehen. Hoffnung bleibt prägende und ziehende Kraft in uns, auch wenn es uns nicht genug bewusst ist. Es ist wie der Durst, der uns nach Wasser Ausschau halten lässt. Immer leitet und begleitet uns die Hoffnung auf Besseres und Vollkommenes.